

vom Himmelreich

Der Gemeindebrief aus Otterndorf
September-Oktober-November 2015



Besuch beim Orgelbauer (Seite 12)

**Sonntag der Diakonie
im Kirchenkreis** Seite 8

Hubertusmesse
Seite 10

**Glaubensgrundlagen:
Das 3. Gebot** Seite 16

Kirchenbüro

Öffnungszeiten

Dienstag 15-17 Uhr
Donnerstag, 15-17 Uhr
Freitag 10-12 Uhr

- **Pfarramtssekretärin**
Marianne Sandner
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel: 04751-3935,
Fax: 04751-6666
kirchenbuero@kirche-otterndorf.de
- **Friedhofswart Uwe Blohm**
Friedhofsangelegenheiten
Montag 11-12 Uhr
04751-999 69 54
und 0162-9336202
- **Küster Erich Löppke**
0175-8940697

Kindertagesstätte St. Severi

Leiterin: Verena Toborg
Mittelweg 4a, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-69 37
kiga@kirche-otterndorf.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende Silke Becker

Tel.: 04751-913 484
kv-silke-becker@web.de

Stellvertretender Vorsitzender

Pastor Thorsten Niehus

Pfarramt

- **Pastor Ludwig Feltrup**
An der Baumschule 5
21762 Otterndorf
Tel. 04751-9995450
bartho-eins@t-online.de
- **Pastor Thorsten Niehus**
Johann-Heinrich-Voß-Str. 1,
21762 Otterndorf
Tel. 04751-3915
thorsten.niehus@evlka.de
- **Superintendent**
Jörg Meyer-Möllmann
Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln
Tel. 04751-9781846
Sup.Cuxhaven-Hadeln@evlka.de
- **Diakonin Imme Koch-Seydell**
Himmelreich 5, 21762 Otterndorf
Tel. 04751-99 92 31
diakonie@kirche-otterndorf.de
ev.jugend@kirche-otterndorf.de
- **Kreiskantor Kai Rudl**
Feldweg 7, 21781 Cadenberge
Tel.: 04777- 84 17
Kai.Rudl@onlinehome.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein Kollege erzählte mir mal von seiner Großmutter folgendes: „Meine Großmutter hat sich schon als Konfirmandin sehr für Glaubenthemen interessiert, kritisches Nachfragen gehörte für sie dazu. Ihre Aufzeichnungen aus dem Unterricht lassen das bis heute erkennen; und anscheinend war der Pastor in einer ländlichen Region Westpreußens auch recht engagiert für damalige Verhältnisse - kurze Zeit nach dem 1. Weltkrieg.

Am Tag vor ihrer Konfirmation ging meine Großmutter schweren Herzens zu ihrem Pastor - man muss dazu wissen, dass die Konfirmanden damals zur Konfirmation etwas älter waren, und dass die Konfirmation nicht in einem solch großen Rahmen gefeiert wurde wie heute.

Meine Großmutter klingelte im Pfarramt. „Nanu, was willst du denn jetzt noch, Gertrud?“, fragte der überrascht. „Ich muss mit Ihnen reden“, sagte meine Großmutter, „ich kann nämlich morgen nicht konfirmiert werden.“

Der Pastor schaute sie verwirrt an und bat sie hereinzukommen. Wieso sie meine, dass sie nicht konfirmiert werden könne, fragte er, und sie antwortete: „Wir werden doch auf das Glaubensbekenntnis hin konfirmiert. Und das kann ich nicht. Ich kann das mit der Jungfrauengeburt nicht glauben.“

Ich weiß nicht, wie lange die beiden dann miteinander geredet haben. Jedenfalls machte der Pastor schließlich einen Vorschlag: „Wir machen das so:

Wenn ihr Konfirmanden morgen das Glaubensbekenntnis sprecht, dann lässt du einfach die Worte „der Jungfrau“ aus; alles andere sprichst du mit, und dann kann ich dich konfirmieren.“

Und so geschah es dann auch. Während die anderen das Glaubensbekenntnis sprachen, sagte meine Großmutter an der entscheidenden Stelle nur: „geboren von ... Maria“.

Meine Großmutter ist dann zeitlebens der Kirche sehr verbunden geblieben, sie war eine engagierte und fromme Frau, auch in ihrer späteren Heimat im Westen. Und wenn ich mal mit meiner inzwischen alt gewordenen Großmutter in den Gottesdienst ging, hörte ich beim Glaubensbekenntnis genau hin. Bei den Worten „der Jungfrau“ schwieg sie bis ins hohe Alter.“

Was ich durch diese Geschichte meines Kollegen von seiner Großmutter gelernt habe: Man muss nicht alle Glaubensaussagen und Dogmen persönlich teilen, um einen Platz in unserer Kirche zu haben. Das Glaubensbekenntnis ist wie ein großes Dach, unter dem wir mit unserem Glauben Platz finden - und ist der Glaube auch noch so klein, kritisch oder von Zweifeln durchsetzt. Das

Glaubensbekenntnis beschreibt den Glauben der weltweiten christlichen Kirche, kein Einzelner muss diesen Glauben in der Summe tragen. Und jede und jeder kann sich fragen: Welches sind die Glaubensaussagen, die ich mit meinem kleinen Glauben mitsprechen kann?

Ihr Pastor Ludwig Feltrup



Mariendarstellung auf der Insel Reichenau

Unsere Gemeinde im Internet: www.kirche-otterndorf.de

- **Telefonseelsorge:** 0800/1110111 kostenlos Tag und Nacht
- **Diakonisches Werk Cadenberge** Claus-Meyn-Str. 2, Cadenberge
Mo - Fr 9 -12 Uhr, Tel: 04777-8199
- **Hospizgruppe Land Hadeln e.V.**, Sackstr. 4, Otterndorf
Di + Do 10 -12 Uhr, Tel.: 04751-900190

Urlauberarbeit im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln



Die **Vierkirchentour 2015** des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln für Urlauber und Einheimische umrundet in diesem Jahr die Stadt Cuxhaven. Sie beginnt am **Samstag, dem 19. September 2015 um 9.30 Uhr bei der Marlinkirche in Cuxhaven-Ritzebüttel** und führt über Altenwalde und die Küstenheide zum Sahlenburger Strand, Duhnen und Döse. Wir halten selbstmitgebrachtes Picknick, besichti-

Neue Ausbildung für die Beratung am Kinder- und Jugendtelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon des Dt. Kinderschutzbundes Cuxhaven ist ein kostenloses Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche, das nur durch das Engagement Ehrenamtlicher existieren kann.

Montag bis Freitag von 14 - 20 Uhr ist es unter der neuen europaweiten Rufnummer 116 111 oder der altbekannten 0800 111 0 333 erreichbar. Es bietet den jugendlichen AnruferInnen Gesprächspartner für alle Themen, die sie interessieren, beschäftigen oder belasten.

Da ist ein Jugendlicher das erste Mal verliebt und weiß nicht, wie er Kontakt aufnehmen kann. Eine Anruferin ängstigt sich, weil sich die Eltern trennen wollen und hat viele Fragen. Ein Jugendlicher

gen die Kapelle am Dohrmannplatz und zurück geht's über die Grimmershörner Bucht wieder nach Ritzebüttel. Die 30 km wollen wir bis 16.30 Uhr schaffen.

Infos und Anmeldungen bei Monika Braun 04724-785 monikabraun@kabelmail.de oder Pastor Dieter Ducksch 04771-2352, dieter.ducksch@evlka.de.

sorgt sich um den Freund, weil dieser häufig Alkohol konsumiert.

Ein paar Beispiele aus einer Vielzahl von Themen, für die Jugendliche ein Gegenüber brauchen, um sich auszusprechen, zu informieren und Anregungen für Handlungen oder Bewältigungsstrategien zu bekommen. Am Kinder- und Jugendtelefon hat jemand Zeit, ist anonym wie auch die Jugendlichen, nimmt sie ernst mit ihren großen und kleinen Anliegen, ist ein Gesprächspartner auf Augenhöhe.

Zur Vorbereitung auf die Berater Tätigkeit werden die Ehrenamtlichen in einer fünfmonatigen Ausbildung in Gesprächsführung und Jugendthemen geschult. Beginn ist im November, jeweils mittwochs von 18 - 21 Uhr und an fünf Samstagen.



Mitmachen können Frauen und Männer ab 18 Jahren, die Talent zum Zuhören haben, kommunikativ sind, Stabilität, Belastbarkeit, Humor und Toleranz mitbringen. Nach der Ausbildung und mehreren Hospitationen verpflichten sich die Teilnehmer für zwei Jahre einmal wöchentlich einen zweistündigen Telefondienst zu übernehmen. Einmal im Monat trifft sich das Team, um schwierige Gespräche

reflektieren und bearbeiten zu können. Fortbildungen werden zu unterschiedlichen Themenbereichen zusätzlich angeboten.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Kinderschutzbund Cuxhaven, Segelckestr. 50, Tel: 04721 / 6 22 11 über Frau Rost-Helle oder Frau Schulz



Wir suchen Sie!!! Sie sind über 18 Jahre, tolerant, offen, kommunikativ, interessiert an Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und haben wöchentlich 2-3 Stunden Zeit.
Wir bieten eine Ausbildung zur Telefonberatung, Fortbildung, Supervision und ein nettes Team .
Interessiert? Informationen bei Brunhild Rost-Helle, Dt. Kinderschutzbund Cuxhaven, Tel. 04721/ 6 22 11



Neues Leben im alten Kloster - Auszeiten in Neuenwalde

Seit Herbst letzten Jahres hat das einzig erhaltene Kloster im Elbe-Weser-Dreieck seine Türen weit für Besucher geöffnet.

Gruppen bis zu 15 Personen können hier in modern renovierten Räumen tagen. Wohnlich eingerichtete Einzelzimmer im Klostergebäude sorgen für Komfort und Entspannung.

Auch Einzelpersonen können sich in den geschichtsträchtigen Mauern des Gebäudes eine Auszeit nehmen. Eine Wohnung mit Küche steht dafür zur Verfügung.



„Das Kloster steht für spirituelle und kreative Rekreation. Hier bieten sich Oasentage an, um den Alltag zu unterbrechen“, so Dr. Jörg Matzen, Leiter des Evangelischen Bildungszentrums Bad Bederkesa.

Das Kloster Neuenwalde wird seit Oktober 2014 als Seminarzentrum des Evangelischen Bildungszentrums genutzt. Ein Kooperationsvertrag mit der

Anmeldungen über:

Ev. Bildungszentrum
Bad Bederkesa
Alter Postweg 2
27624 Geestland

Tel. 0 47 45 / 94 95-0
Fax 0 47 45 / 94 95-96
E-Mail: info@ev-bildungszentrum.de

www.ev-bildungszentrum.de

Ritterschaft des Herzogtums Bremen als Eigentümerin des Klosters macht dies möglich. Über Jahrhunderte diente das Kloster als Damenstift.

In seiner neuen Nutzung als Seminarzentrum in klösterlicher Umgebung bietet Neuenwalde Raum für Zeiten des Nachdenkens und die Fragen des Lebens – mit Abstand vom Alltag und freiem Kopf. Seminarangebote runden das Angebot ab.

Sonja Domröse,
Pressesprecherin Sprengel
Stade



Spende für Flüchtlinge im Mittelmeer

Bei den Konfirmationen im Mai war für die Hilfsorganisation Sea-Watch gespendet worden. Der folgende Dank erreichte uns am 28. Juli 2015:

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Otterndorf,

ich danke dir/euch sehr herzlich für die **freundliche und großzügige Spende in Höhe von 440,06 EUR** an das Sea-Watch-Projekt!

Nur zusammen können wir etwas erreichen!

Wir werden deine/eure Spende zu 100% im Sinne der Geflüchteten verwenden. Der gespendete Betrag hilft uns, das Projekt längst möglich fortzuführen.

Im Namen des gesamten Projekt-Teams (auf dem Wasser und an Land in Lampedusa und in Deutschland) darf ich dir/euch sagen: Das ist für uns wie starker Rückenwind, dass sich engagierte, liebe Mitmenschen als Freunde und Förderer uns an die Seite stellen!

Gerade tourt Kapitän Henning Toben mit der Crew des 3. Rettungseinsatzes vor der Lybischen Küste und ist ständig im Kontakt mit der Seerettungsleitstelle in Rom.

So konnten wir vor drei Tagen 104 Personen, 25 Frauen, 3 Schwangere, 2 Kleinkinder aus Seenot retten und sie zur Weiterfahrt nach Sizilien an den Frachter „Shaya“ übergeben. (www.sea-watch.org/23-07-2015-status-update-zum-ersten-einsatz-der-dritten-crew-rettungsaktion-und-aeztliche-betreuung-von-104-menschen/). Wir selbst konnten im Zielgebiet (rund 50



Sea-Watch.org

NM nördlich von Lybien) bleiben und weiter präsent sein, um so auf kurzem Wege anderen Bootsflüchtlingen sofort helfen zu können.

Wir erleben deine/eure Spende als Auftrag, alles zu geben, dass auf dem Mittelmeer den Flüchtenden alle erdenklich Hilfe zuteil wird und ihr Leben nicht in Gefahr sein muss!

Wofür setzen wir derzeit die Spenden ein: Schiffsdiesel, Medikamente (Ersthilfe), Rettungsinseln, Schwimmwesten, Trinkwasser für Erstversorgung, Anreisekosten für die Aktivisten, Liegeplatz im Hafen (alleine 6.000 EUR für diese Saison), die Erneuerung unserer veralteten See-Funkanlage, Mietkosten für die Räume des Basiccamps auf Lampedusa.

Bis Ende August erwarten wir die Bescheinigung zur Gemeinnützigkeit vom Finanzamt. Wenn diese vorliegt und wenn wir rückwirkend bis zum Datum der Vereinsgründung (19.05.2015) als gemeinnützig anerkannt wurden, wollen wir versuchen (bei allen die eine Adresse bei der Überweisung mit angegeben hatten) zeitnah die Spendenquittungen auszustellen.

Herzliche Grüße von Holger
aus dem Sea-Watch-Team

Holger Mag
Vorstand / Schatzmeister

Impressum:

vom Himmelreich - Der Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde Otterndorf - wird herausgegeben vom Kirchenvorstand.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Reinhard Krause und die Unterzeichnenden.
Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf
Auflage: 3600 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. November 2015
reinkrause@t-online.de

Sonntag der Diakonie im Kirchenkreis

„Zusammen besser leben“ – Unter diesem Motto feiern wir **am 13. September, 15 Uhr, in der St. Severi-Kirche Otterndorf** für den ganzen Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln den Sonntag der Diakonie. Flüchtlinge und Menschen, die sich in der Begleitung von Flüchtlingen engagieren, sollen in diesem Gottesdienst zu Wort kommen. Wir werden uns vergewissern, dass gelingendes Zusammenleben von Flüchtlingen und Nicht-Flüchtlingen im Zentrum des christlichen Glaubens steht. Und wir werden darüber nachdenken, wie aus dem Schlagwort von der Willkommenskultur in unserem Alltag „Zusammen besser leben“ werden kann.

Außerdem werden wir den kommissarischen Leiter der Dienststelle Cuxhaven des Diakonischen Werkes, Pastor Ulrich Wahl, in diesem Gottesdienst verabschieden und Diakon Jörg Moritz als Leiter des

gesamten Diakonischen Werkes Cuxhaven-Hadeln mit seinen beiden Häusern in Cadenberge und Cuxhaven begrüßen.

Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst von Reginald Thompson, Saxophon und Klarinette, und Kai Rudl an der Orgel. Nach dem Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen in der Kirche eingeladen. Ein herzlich Willkommen an alle Interessierten!

„Zusammen besser leben“ – Unter diesem Motto feiert auch ganz Niedersachsen vom 6. – 13. September die Woche der Diakonie. Eine Übersicht der Veranstaltungen und viele weitere Informationen und Materialien finden Sie im Internet unter: www.woche-der-diakonie.de

Thorsten Niehus

Diakonie in Niedersachsen

Die Diakonie – Niedersachsens größter Wohlfahrtsverband

Die Diakonie ist der soziale Dienst der Evangelischen Kirche. In über 3.000 Einrichtungen und Diensten leistet das Diakonische Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen seine Arbeit in enger Kooperation mit den Landeskirchen. Das Diakonische Werk hat 570 Mitglieder. Arbeitsschwerpunkte in der Diakonie sind:

Kinder und Jugendliche

- 765 Kindertageseinrichtungen

in evangelischer Trägerschaft mit über 60.000 Plätzen

- Insgesamt sind über 10.000 Mitarbeitende in den evangelischen Kindergärten beschäftigt. Das Diakonische Werk ist für die Fachberatung und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und Träger zuständig
- 38 Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (SGB VIII-Träger) mit 2.900 Plätzen

- 48 Jugendwerkstätten und Angebote für benachteiligte Jugendliche

Gesundheit, Pflege und Rehabilitation

- 195 stationäre und teilstationäre Altenheime und Altenpflegeheime mit rund 14.000 Plätzen
- 120 Diakonie-Sozialstationen (ambulante Pflegedienste)
- 20.500 Angebote für Menschen mit Behinderungen
- 23 Evangelische Krankenhäuser
- 6 stationäre Hospize

Offene soziale Arbeit

- 70 Diakoniegeschäftsstellen (in allen Kirchenkreisen der Landeskirche) Angebote der offenen sozialen Arbeit in Trägerschaft von Kirchenkreisen, Kirchengemeinden oder Vereinen:
- 65 Beratungsstellen der allgemeinen sozialen Beratung
- 54 Schuldnerberatungsstellen
- 32 Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen
- 48 staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen
- 25 Selbsthilfegruppen und Treffpunkte für Alleinerziehende
- 9 Fachstellen für Kurenvermittlung
- 29 „welcome“-Standorte in Niedersachsen: Praktische Hilfen für Familien nach der Geburt eines Kindes
- 13 Bahnhofsmissionen
- 82 Fachstellen für Sucht und Suchtprävention
- 27 stationäre, teilstationäre und ganztagsambulante Einrichtungen für Menschen mit Suchtproblemen und etwa 280 Selbsthilfegruppen in 3 Selbsthilfereverbänden
- 38 Migrationsfachdienste mit folgenden Angeboten: Jugendmigrati-

onsdienst, Migrationsberatung, Integrationsberatung, Flüchtlingsberatung, Diakonische Projekte

- 80 Beratungsstellen und Tagesaufenthalte sowie Einrichtungen und Wohngruppen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (Wohnungslose, Obdachlose, Straffällige)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Jahrgang 2013/2014

- Im Freiwilligen Sozialen Jahr: Vermittlung, Beratung und Begleitung von 488 jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren in 260 Einsatzstellen
 - Im Bundesfreiwilligendienst: Vermittlung, Beratung und Begleitung von 294 jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren in 130 Einsatzstellen
 - Darüber hinaus wurden im Bundesfreiwilligendienst 40 Personen, die älter als 27 Jahre waren, in 25 Einsatzstellen eingesetzt und begleitet.
- Insgesamt wurden 150 einwöchige Bildungsseminare und 35 Einzeltage in 30 Seminargruppen für unter 27jährige und 24 Bildungstage für Freiwillige über 27 Jahre durchgeführt.

Darüber hinaus findet Diakonie in vielfältiger Weise in den Kirchengemeinden statt: Zum Beispiel in den Besuchsdiensten, bei Brot für die Welt, in Hospizgruppen, in der Arbeit mit jungen und alten und kranken Menschen sowie in vielfältigen Projekten zur Bekämpfung von Armut bei Kindern, Familien und älteren Menschen.

In der Diakonie in Niedersachsen sind rund 70.000 Menschen beschäftigt, mindestens genauso viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich. Die Diakonie in Niedersachsen ist damit der größte Wohlfahrtsverband in Niedersachsen.

Erntedankfest diesmal wieder in der St. Severi-Kirche

Am Sonntag, 4. Oktober, 10.30 Uhr feiern wir in der St. Severi-Kirche einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest, an dem die Kindertagesstätte St. Severi und der Kinderchor unter Leitung von Imme

Koch-Seydell beteiligt sind. Nach dem Gottesdienst verkaufen Jugendliche Kürbisstuten. Der Erlös ist für die Kinder-Hospizarbeit bestimmt.

Herzlich bitten möchten wir, Erntegaben als Schmuck der St. Severi-Kirche zu spenden. Wer Obst oder Gemüse aus eigenem Garten oder Feld zur Verfügung stellen möchte, setze sich bitte mit unserem Küster Erich Löppke (0175-8940697) in Verbindung. Nach dem Gottesdienst werden die Erntedankgaben an die Cuxhavener Tafel gespendet. Dort helfen sie Bedürftigen aus dem ganzen Landkreis frisches Obst und Gemüse auf den Tisch zu bekommen.

Thorsten Niehus



Hubertusmesse in der St. Severi-Kirche

Am Freitag, 30. Oktober 19.30 Uhr feiert die Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven e.V. in der St. Severi-Kirche Otterndorf eine Hubertusmesse, einen Gottesdienst, der von der Jägerschaft ausgestaltet wird. Im Mittelpunkt steht die Legende vom Heiligen Hubertus, einem vormals wilden Jäger, dem Gott sich auf der Jagd offenbart und der fortan geläutert und mit einem neuen Verständnis des Mitgeschöpfes Tier sein Leben und Handeln ändert.

Die musikalische Begrüßung übernehmen die Jagdhornbläsergruppen aus Land Hadeln/Cuxhaven unter Leitung von Werner Hadel. Während des

Gottesdienstes spielen die „Parforcehornbläser Land Hadeln - Wingsst“ unter musikalischer Leitung von Ludger Hörstrup und Kai Rudl an der Orgel. Die Predigt hält Pastor Niehus; ein Grußwort spricht Gerhard Klotz, Vorsitzender der Jägerschaft Land Hadeln/Cuxhaven. Die Hubertuslegende wird von Franz-Josef Klönne gelesen und die weitere Ausgestaltung des Gottesdienstes wird von Jagdpächtern aus Otterndorf übernommen.

Alle Interessierten an diesem Gottesdienst sind herzlich eingeladen die Hubertusmesse mitzufeiern.

Thorsten Niehus

Die Hubertuslegende

Die Legende des Hl. Hubertus erzählt in verschiedenen Versionen vom wilden Jäger, der sich zu Gott und zur Achtung der Mitgeschöpfe bekehrt hat. Eine bekannte Erzählung geht folgendermaßen: „Als einst Hubert an einem Karfreitag mit seinem lauten Tross zur Jagd zog, warnte ihn seine Gattin und flehte ihn dringend an, den ernstesten Todestag des Herrn nicht zu entweihen. Er schien von der liebevollen Warnung seiner frommen Gattin gerührt, dennoch siegte die Jagdlust. Mit seinem zahlreichen Gefolge sprengte er durch Wald und

Busch, durch Wiesen und Gründe und verfolgte einen prächtigen Hirschen. Als er demselben nahe kam und schon den Bolzen nach dem Tiere abdrücken wollte, bleibt dasselbe plötzlich stehen, wendet sich nach dem Jäger, und mitten in seinem Geweih erscheint ein strahlendes Kreuz. Eine klagende Stimme ertönt: ‚Hubertus, ich erlöste dich und dennoch verfolgst du mich!‘ Hubert erbebt, warf sein Geschöß von sich und flehte innig zu Gott um Erbarmen. Von da an führte Hubertus ein Gott gefälliges Leben.“



Regelmäßige Angebote im Gemeindezentrum

Am zweiten Mittwoch jeden Monats um 19:30 Uhr: **Gespräch über den Glauben** im Gemeindezentrum mit Pastor Niehus

Die Gruppe „**Flüchtlingsbegleitung Land Hadeln**“ trifft sich immer montags um 15:00 - 17:00 Uhr in der Alten Lateinschule. MitstreiterInnen sind willkommen.

Guttempler – Hilfe für Alkoholranke und Angehörige, Do., 20:00 Uhr im Gemeindezentrum, Kontakt: 04751 3279

Lehrfahrt nach Leer: Besichtigung der Orgelbaufirma Ahrend

Der Orgelbaumeister nimmt eine mittelgroße Pfeife und bläst hinein. Erinnerung an meine Blockflöte vor vielen Jahrzehnten. Aber bei einer Orgelpfeife gibt es immer nur einen Ton, der bei der Erstellung einer Orgel für jede einzelne Pfeife abgestimmt werden muss. In der Metallwerkstatt ist alles vorhanden, was zur Entstehung dieser Pfeifen nötig ist: Der Topf, in dem die gewünschten Legierungen für das Blech zusammengeschmolzen werden. Ein Kasten, in den das geschmolzene Material auf ein sorgfältig

Handwerksarbeit, die viel Zeit kostet und in der Orgelbaufirma Ahrend in Leer 20 Menschen beschäftigt. Nur 10% einer Orgel sind Materialkosten für jahrelang abgelagertes und aufs sorgfältigste bearbeitetes Holz, oft Eiche. Oder eben auch die Kosten für die Metallpfeifen, die nach jahrhundertalten Handwerksmethoden entstehen. Alles andere sind Lohnkosten. Ein Orgelneubau beschäftigt die Mannschaft Monate, manchmal Jahre. Das kostet. Aber eine gut gebaute Orgel ist immer einmalig und hält Jahrhunderte.



Fotos: Rosemarie Krause

vorbereitetes Sandbett gegossen wird. Ein Zuschnittetisch, an dem aus dem gegossenen Blech die benötigte Größe geschnitten wird. Runde Hölzer verschiedenen Durchmessers, mit deren Hilfe die versammelte Mannschaft daraus die Pfeifenrohre biegt. Zirkel und Lineale zum Berechnen und Schneiden der Zungen. Geräte zum Ablängen der Pfeifen. Alte

Etwa dreißig Gemeindeglieder sind an diesem Morgen nach Leer gekommen, um die Firma kennenzulernen, die die Landeskirche für unsere Orgelrestaurierung vorgesehen hat. Die Bauqualität ist in Jahrzehnten sorgfältig entwickelt worden, indem die Bauweisen der Orgeln und ihrer Klänge in Orgeln aus verschiedenen Jahrhunderten erforscht wurden.

Nur dadurch ist es möglich, die Klänge der Orgeln aus den Zeiten des Barock oder der Romantik zu rekonstruieren und auch bei Neubauten wie in der Kirche in Worpsswede gewünschte Klangmuster zu konstruieren. Alles funktioniert mechanisch und muss sorgfältig gebaut werden. In der Holzhalle entsteht gerade ein Neubau für eine große katholische Kirche in Heidelberg. Genau können wir verfolgen, wie Holzkästen für die Luftzufuhr geplanter Tonhöhen erstellt und eingebaut werden. Mit dem Ziehen eines Registers wird es erst möglich die Pfeifen aus Holz oder Metall mit Luft zu versorgen und so lange klingen zu lassen, wie auf dem Manual am Spieltisch eine Taste angeschlagen wird.

Wenn die Finanzierung steht und der Auftrag erfolgen kann, wird die Firma alles erhalten oder nachbearbeiten, was an unserer riesigen Orgel an ursprünglichem Material über viele Jahrhunderte Bestand hatte. Alle Holz- und Metallpfeifen müssen überprüft werden. Wo Eingriffe erfolgten, vor allem im 20. Jahrhundert, muss der ursprüngliche Klang rekonstruiert werden. Nochmal: jede Orgel der Welt ist einmalig und kein Serienbau am Fließband. Jede hat andere Töne und anderen Klang. Verschwindet eine Orgel, dann verschwindet ein Stück musikalischer Ausdrucksfähigkeit für immer. Bei unserem Besuch beeindruckte mich, dass vom Zeichentisch für den Entwurf durch alle Werkstätten bis hin zum großen Holzlager sorgfältige Handarbeit gepflegt wird, die im Alltag der heutigen

Handwerksbetriebe kaum noch zu finden ist. Nachwuchsprobleme kennt die Firma nicht: Jugendliche begeistern sich für diese Art, arbeiten und gestalten zu dürfen. Die Orgeln der Firma Ahrend finden sich als Solitäre rund um den Erdball. In unserer Nähe sind die alten Innenstadtkirchen



in Stade vor Jahrzehnten saniert worden. Bis heute ohne Reklamation. Zum Abschluss hatte die Reisegruppe Gelegenheit, eine neu erstellte Ahrend-Orgel in der Luther-Kirche in Leer zu sehen und zu hören.

Der Förderverein für unsere Gloger Orgel hatte diese Fahrt intensiv vorbereitet und durchgeführt. Der Dank gilt vor allem Irmgard Kröncke.

Übrigens: Wer mehr über Orgeln lernen möchte: bei Wikipedia finden sich alle Fachbegriffe und Funktionsbeschreibungen, die hier nicht auf begrenzten Raum passen. Auch bewegte Zeichnungen lassen dort die komplizierte Mechanik verständlich werden.

Reinhard Krause

Gottesdienste der Evangelisch-lutherischen Sankt Severi Kirchengemeinde (September-November 2015)

Mittwoch, 2. September
14.30 Uhr Texte und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag, 4. September
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 5. September
9 Uhr Einschulungsgottesdienst
Pastor Niehus, Father Anthony
17 Uhr Taufgottesdienst
Pastor Niehus

Sonntag 6. September
(14. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl
Pastor Niehus

Mittwoch, 9. September
14.30 Uhr Texte und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag, 11. September
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

13. September
(15. Sonntag nach Trinitatis)
15.00 Uhr Gottesdienst zum Sonntag der
Diakonie
Pastor Niehus

Mittwoch, 16. September
14.30 Uhr Texte und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag 18. September
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 20. September
(16. Sonntag nach Trinitatis)
18 Uhr Abendgottesdienst
Pastor Feltrup

Mittwoch, 23. September
14.30 Uhr Texte und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag 25. September
10 Uhr Andacht Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 27. September
(17. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Mittwoch, 30. September
14.30 Uhr Texte und Musik
Pastorin Selmayr

Freitag 2. Oktober
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 4. Oktober (Erntedankfest)
10.30 Uhr Familiengottesdienst
Pastor Niehus

Freitag 9. Oktober
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 11. Oktober
(19. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Feltrup

Freitag 16. Oktober
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 18. Oktober
(20. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Gottesdienst zum Männersonn-
tag (Männerkreis)

Freitag 23. Oktober
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 25. Oktober
(21. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Goldene Konfirmation mit
Abendmahl
Pastor Niehus
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 30. Oktober
10 Uhr Andacht Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
19.30 Uhr Hubertusmesse
Pastor Niehus

Samstag, 31. Oktober
19.30 Uhr Gottesdienst zum
Reformationstag
Pastor Feltrup

Sonntag, 1. November
(22. Sonntag nach Trinitatis)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pastor Feltrup

Freitag 6. November
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Sonntag, 8. November
(Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)
10.30 Uhr Gottesdienst
Superintendent Meyer-Möllmann

Mittwoch 11. November
17 Uhr Andacht zum Martinsumzug

Freitag 13. November
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 15. November
(Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres)
10.30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauer-
tag
Pastor Feltrup



Mittwoch, 18. November
(Buß- und Betttag)
19.30 Uhr Gottesdienst
Pastor Niehus

Freitag 20. November
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 22. November
(Ewigkeitssonntag)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Niehus

Freitag 27. November
10 Uhr Andacht im Altenheim
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten

Sonntag, 29. November (1. Advent)
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pastor Feltrup
10.30 Uhr Kinderkirche im Jugendhaus

Freitag 4. Dezember
11.30 Uhr Andacht im Kindergarten
18 Uhr Andacht zum Monatsbeginn

Samstag, 5. Dezember
Taufgottesdienst
Pastor Niehus

Sonntag, 6. Dezember (2. Advent)
10.30 Uhr Familiengottesdienst
mit Taufen
Pastor Niehus

Das 3. Gebot - Den Feiertag heiligen

„Du sollst den Feiertag heiligen“, so übersetzt Martin Luther das letzte Gebot auf der ersten Tafel der Zehn Gebote; unser drittes Gebot. - Und wenn ich Konfirmanden frage, was das bedeutet, sagen sie ganz spontan. „Wir sollen Weihnachten in die Kirche gehen!“ Gut, dass wir dann gemeinsam darauf kommen, dass mit Feiertag der Sonntag gemeint ist, ist ja schon ein Fortschritt.

„Du sollst den Feiertag – also den Sonntag – heiligen!“ - „Und was heißt dann heiligen?“, werden Sie vielleicht fragen.

Sehr einfach: Diesen Tag, den Sonntag, als etwas Besonderes nehmen, und da normalerweise alle anderen Tage durch Arbeit geprägt sind, heißt es eben als Erstes: Nicht arbeiten.

Interessant ist die Begründung, die in der Bibel dafür gegeben wird: Weil Gott bei der Schöpfung am siebten Tag ruhte und mit dieser Ruhe die Schöpfung erst vollkommen wurde, soll der Mensch eben auch am siebten Tage ruhen. Sollten Sie Arzt sein oder

Krankenschwester, Busfahrer oder Bedienung im Restaurant, geht das nicht, ich weiß, und der Ruhetag, den Sie stattdessen bekommen, ist nur ein schwacher Ausgleich dafür.

Aber ob wir anderen am Sonntag nun unbedingt arbeiten müssen, im Haushalt oder am Schreibtisch, ob wir andere zur Arbeit zwingen sollten, bloß weil wir auch am Sonntag unsere frischen Brötchen

haben wollen, oder das Shoppen eben auch am Sonntag möglich sein soll, das müssen wir uns fragen lassen.

Ich glaube, wir verspielen damit ein großes Geschenk, das Gott an uns gemacht hat. Denken Sie mal darüber nach; und wenn Sie zum Schluss kommen, es wäre doch gut, Gott für dieses Geschenk des Ruhetages zu danken: Sonntags ist in der



Mose mit den 10 Geboten unter der Kanzel Foto: Drath

Kirche Gottesdienst!

Und dann ist es doch auch eine schöne Erinnerung: Ich kann mich noch genau erinnern. Im Grunde begann der Sonntag schon am Samstagabend. Samstag war bei uns Badetag. Es roch im Haus nach Kernseife – und abends hatte ich den Duft von frischer Wäsche in der Nase. Wenn dann um sechs die Glocken läuteten, wurde zumindest draußen nicht mehr gearbeitet. Am Sonntagmorgen gingen wir dann in die Kirche. Dazu hatte ich immer mein Sonntagszeug an. Das roch ein wenig nach Mottenkugel und wurde außer zu Familienfeiern nur zum Gottesdienstgang am

Sonntag aus dem Schrank geholt. Meine Mutter achtete darauf, dass mein Scheitel ordentlich gekämmt war – und dann gingen wir zur Kirche.

Unterwegs grüßte man die anderen Menschen, die zur Kirche gingen. Dazu zog mein Vater immer vornehm den Hut.

In der Kirche dann war es sehr ernst und feierlich. Wenn das Wetter danach war, machten wir am Nachmittag einen Spa-

ziergang. Wir gingen meist über die Felder – und mein Vater fachsimpelte darüber, wie der Weizen auf den Feldern stand. Oft kamen auch Onkel und Tanten aus dem Nachbarort zu Besuch. Dann gab es Zuckerkuchen vom Blech. Der Geruch von Bohnenkaffee zog durchs Haus, den

meine Mutter erst mit der Handmühle gemahlen hatte und dann mit dem großen Porzellanfilter, und dem blechernen Wasserkessel aufgoss. Erinnern Sie sich auch noch?

Ludwig Feltrup

Glaubensgrundlagen

Was ist das eigentlich, Glaube? Was bekennen wir Sonntag für Sonntag, wenn wir mit den Worten des alten Taufbekenntnisses aus den Jahren 150 bis etwa 300, dem Glaubensbekenntnis, unseren Glauben bekennen?

Im Alten Testament unserer Bibel kommt das Wort „Glaube“ oder „glauben“ so gut wie gar nicht vor. Im Neuen Testament kommen die Worte vor, werden auch von Jesus benutzt, von Paulus und von den unbekannteren Schriftstellern der späteren Briefe.

Einer der spätesten Briefe, der Hebräerbrief, erzählt vom Glauben in einem kurzen Satz, den ich bedenken möchte:

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft; und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ (Hebräer 1,11)

Zuversicht und Nichtzweifeln – mit diesen beiden Worten wird hier das blasse Allerweltswort „Glaube“ farbig umschrieben.

Ich kann es auch anders sagen: Die Welt ist kein Zufall, sondern ein Geschenk. Die Liebe, von der Jesus erzählt und die er lebt, gibt jedem Le-

ben Sinn. Sein Geist berechtigt zu einer Hoffnung, die mächtiger ist als der Tod. Leben und Welt haben ein Ziel: Das Reich Gottes. Es wirkt von jenseits unserer Zeit in unsere Zeit.

Das Wort „Glaube“ gehört zu den Worten, die sich nicht mehr von selbst verste-

hen, sondern gefüllt werden müssen mit einer Geschichte aus Worten oder Farben.

Jeder Mensch glaubt ja an etwas, und sei es auch nur an sich selbst. Ohne das Vertrauen in einen guten Lauf der Dinge kann niemand auch nur einen Tag überstehen. Jeder Stamm und jedes Volk hatten oder haben ihren Glauben. Jede Gruppe und jede Religion haben ihren Glauben und treten heute in unserer Gesellschaft in einen gewissen Wettbewerb miteinander. Der christliche Glaube ist, wenn man die ganze Welt betrachtet, nichts Besonderes, sondern ein Glaube unter mehreren. Besonders wird unser Glaube nur durch die Geschichte, die wir uns immer wieder erzählen, wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen: Wir sind nicht zufällig, sondern gewollt. Wir sind geliebt und dazu da, um zu lieben. Nichts ist sinnlos; alles ist aufgehoben in Gottes Geist, der uns antworten wird, wenn er es will.

Wir sind nicht zufällig, sondern gewollt. Wir sind geliebt und dazu da, um zu lieben.

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht

sieht“, schreibt der uns unbekanntere Verfasser an eine kleine christliche Gemeinde, die darum „Hebräer“ genannt wird, weil sie wohl aus Juden bestand, die sich kürzlich hatten taufen lassen. Dennoch sind sie unzufrieden mit ihrem neuen Glauben und murren. Sie beginnen

zu zweifeln und fragen ihren Hirten und Lehrer, warum es ihnen nicht besser geht, obwohl sie so viel Vertrauen auf Gott und Jesus gesetzt hatten, der doch für ihre Schuld am Kreuz gestorben ist.

Solche eher dunklen Tage sind es, die jedes Vertrauen in Frage stellen können. Mit zwei Worten will der Verfasser des Briefes neuen Mut machen: Zuversicht und Nichtzweifeln. Beide Worte haben miteinander zu tun und fassen den Gehalt unseres christlichen Glaubens zusammen. Zuversicht ist der feste Blick darauf, dass Gott es gut mit mir meint. Nichtzweifeln ist die Erinnerung daran, was Gott schon getan hat an mir, an der Welt, an anderen. Es geht nicht darum - das wäre gefährlich - die Zweifel zu unterdrücken. Wir dürfen zweifeln und uns in der Gemeinde von unseren Zweifeln erzählen. Es geht darum, dass wir mit einer festen Zuversicht die Zweifel überwinden in der Hoffnung, die Güte Gottes wieder sehen und erkennen zu können in aller Liebe, die uns und anderen doch auch immer beget.

Der Glaube ist ein Sehen über das Sichtbare hinaus. Eben Zuversicht.

Der Glaube ist nie blind, dann wäre er nur von kurzer Dauer. Der Glaube ist ein Sehen über das Sichtbare hinaus. Eben Zuversicht. Ich bin gewollt, ich bin zur Liebe gewollt. Darin steht mir Gott zur Seite, wie er Jesus zur Seite stand, sogar im Dunkeln. Ich werde Gott verstehen, wenn seine Zeit ist.

Der Gehalt unseres Glaubens ist seinem Wesen nach Trost und Ermutigung. Trost in dunkler Welt; Ermutigung, der dunklen Welt helles Licht der Liebe zu bringen. Um das immer wieder zu lernen und zu üben, hören und lesen wir in der Heiligen Schrift und bekennen den Glauben, auf den wir getauft sind. Wir wollen uns erheben können vom schweren Boden. Wir wollen über das Sichtbare hinaus blicken können, um in Liebe zu verändern, was vor Augen ist. Glaube ist ein hoffender Blick auf die Welt.

Ludwig Feltrup

Weihnachtsgeschenke für Seeleute

Alle Jahre wieder ... wird es Weihnachten, und alle Jahre wieder bitten wir Sie, mitzuhelfen, dass es auch bei den Seeleuten an Bord ihrer Schiffe Weihnachten wird.

Viele Seeleute verbringen zwischen sechs und zwölf Monate auf den Schiffen, die dann zugleich ihr Arbeitsplatz und ihre Wohnung sind. Stürme und Wellen erleben die zur See Fahrenden hautnah. Seefahrt stellt nicht nur eine gefährliche Tätigkeit dar, sondern heißt auch, dass die Seeleute oft unter der langen Trennung von ihrer Familie und den Freunden lei-

den und sich allein fühlen, besonders an Festen wie Weihnachten.

Alle Jahre wieder haben viele Menschen, besonders aus unserer Gegend, mitgeholfen, ein wenig Licht, ein wenig Wärme, ein wenig Freude auf die Schiffe zu bringen. Im letzten Jahr konnten 360 Weihnachtspäckchen nach Tees-Hartlepool geschickt und dort von unseren Nachfolgern an Seeleute verteilt werden. Bei den Beschenkten hat dies viel Freude ausgelöst.

Wir und das Team der Deutschen Seemannsmission Tees-Hartlepool würden

uns freuen, wenn auch in diesem Jahr viele Päckchen für Seeleute zusammenkämen, die in der Weihnachtszeit die Häfen im Einzugsbereich der Station besuchen.

Ihr Geschenk, wie z.B. Körperpflegeartikel, (haltbare) Süßigkeiten oder Weihnachtsg Gebäck, Kaffeebecher, weihnachtlicher Schmuck, Nähzeug und Schnürsenkel, Handschuhe, Socken, Wollmützen, Schals usw. sind sehr willkommen. Bitte legen Sie keine verderblichen Lebensmittel, Alkohol oder Zigaretten und Bücher bei. Aufgrund der Sprachenvielfalt an Bord wären Bücher in deutscher Sprache für die meisten Seeleute schwierig. Ihr Päckchen (es können auch mehrere sein; lieber zwei kleinere als ein ganz

großes, damit sich viele Seeleute freuen) oder auch einzelne Gegenstände müssten bis zum 1. November 2015 bei Frau Regina Büchschütz, Otterndorf, Theodor-Storm-Str. 1, abgegeben werden, damit wir dann alles noch rechtzeitig auf den Weg nach Middlesbrough bringen können.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, bitte bei Frau Büchschütz unter Tel. 04751 911099 melden.

Mit herzlichen Grüßen
Rosi und Jürgen Heimer



Kürbisstuten zu Erntedank

am 4. Oktober, St. Severi – Kirche



Im Anschluss an den Familiengottesdienst kann Kürbisstuten zu Gunsten des Kinderhospizes Löwenherz erworben werden.

Die Kinder freuen sich, Sie an ihrem Verkaufsstand begrüßen zu können!

Auch freuen wir uns über Bäcker/innen, die diese Aktion unterstützen möchten.

Bitte melden Sie sich ggf. bei: Diakonin Imme Koch-Seydell,
04751/ 999231 – ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de

Kinderkirche in Otterndorf

30. August 2015
„Reisegeschichten“

27. September 2015
„Obstsalat!“

25. Oktober 2015
„Mach Licht, wenn es dunkel wird!“

29. November 2015
„Advent, Advent!...“

20. Dezember 2015
„... eine Woche zu früh“



Für alle Kinder ab 5 Jahren
Treffpunkt: Himmelreich 5
an Sonntagen von 10.30 - 12.00 Uhr
Gemeinsamer Abschluss in der Kirche

Weitere Informationen:
Diakonin Imme Koch-Seydell
04751-999231
ev.jugend.otterndorf.iko@gmx.de
www.kirche.otterndorf.de

Die Frösche



Neu für Kinder ab der 1. Klasse!
Neustart nach den Ferien am 7. September!

Froschzeit & Kinderchor

montags

(nicht in den niedersächsischen Schulferien)

16.00 – 17.00 Uhr Froschzeit
(Spielen, Basteln, Kochen,
Geschichten von Gott und der Welt, Spaß haben)

17.00 – 18.00 Uhr Kinderchor
im Himmelreich 5, Otterndorf

Es freuen sich auf Euch:

Selina, Julia, Verena, Basti und Imme Koch – Seydell



ein Angebot der Evangelischen Jugend, Region Nord

Einladung zum Mitgestalten



Der nächste ökumenische Jugendgottesdienst ist am 1. Advent, 29.11.2015 in der katholischen Kirche Heilig Kreuz in Otterndorf, um 19.00 Uhr.

Er ist von Jugendlichen gestaltet, für Menschen jeden Alters, die lebendige Gottesdienste suchen!

... mit Live-Musik und anschließendem Snack!



Evangelische Jugend

... das laufende Angebot - außer in den niedersächsischen Schulferien:

Jugendgruppe 1	Montags:	19.30 – 21.30 Uhr
Jugendgruppe 2	Mittwochs:	18.00 – 19.30 Uhr
Die Frösche (ab der 1. Klasse)	Montags:	16.00 - 17.00 Uhr
Kinderchor (ab der 1. Klasse)	Montags:	17.00 – 18.00 Uhr



Aktionstage mit Schülerinnen und Schülern der BBS Cuxhaven und dem Kinderschutzbund zum Thema Kinderrechte

Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik werden, gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, Kinderrechte kreativ mit unseren zukünftigen Schülkindern umsetzen. Mitte September

werden die Ergebnisse in der Stadtparke Cuxhaven vor- und ausgestellt.

Verena Toborg

Fischverkauf 2015

Auch in diesem Herbst wird es in Otterndorf wieder den bekannten „Fischverkauf“ geben: Dieser findet statt am **Samstag, den 10.10.2015** bei den Kühlhäusern der Firma Gooß (Cuxhavener Str. 36-40). An diesem Tag werden **in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr** verschiedene Sorten Tiefkühlfish zum Verkauf angeboten.

ven) ermöglicht. Mit dem Überschuss aus der Fisch-Aktion wird die musikalische Förderung und Weiterbildung in allen drei Bildungseinrichtungen unterstützt.

Diese Aktion wird vom Förderverein Kindergarten St. Severi in Kooperation mit dem Schulverein der Grundschule Otterndorf und dem Verein der Freunde des Gymnasiums durchgeführt. Bereits seit zehn Jahren wird diese Veranstaltung durch die Firma Gooß (Otterndorf) und die Firma German Seafood Fish (Bremerha-



Wir freuen uns daher zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen auf zahlreiche Kunden!

Sarah Meder - Förderverein der St. Severi Kindertagesstätte



Kinderbibelwoche in der Ev. - luth. St. Severi Kindertagesstätte mit anschließendem Familiengottesdienst und „Rauswurf“ der zukünftigen Schulkinder

Eine Woche lang, vom 13. bis zum 17. Juli 2015, haben wir uns mit biblischen Geschichten von Abraham und Sara (Aufbruch – Abschied) im Kindergarten beschäftigt. Die Bibelwoche endete am Sonntag, dem 19. Juli 2015 mit einem Familiengottesdienst in der St. Severi Kirche. Dort führten die zukünftigen Schulkinder die Geschichte von Abraham und Sara auf und wurden mit einem Segensspruch von Pastor Niehus entlassen.

Anschließend ging es in einer Prozession zur St. Severi Kita um dort weiterzufeiern.

Auch dieses Jahr hatte der Förderverein der St. Severi Kita und die Elternschaft für das leibliche Wohl gesorgt.

An dieser Stelle möchten wir uns für das üppige Büfett bedanken.

Am Ende dieses Festes stand der „Rauswurf“ der zukünftigen Schulkinder. Die Eltern und die zukünftigen Schulkinder schenkten der St. Severi Kita zum Abschied einen wunderschönen roten Theatervorhang.

Verena Toborg

Monatssprüche

September

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.
Matthäus 18, 3

Oktober

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?
Hiob 2, 10

November

Erbarmt euch derer, die zweifeln.
Judas 22

An jedem ersten Freitag des Monats um 18 Uhr findet in unserer Kirche eine Andacht zum Monatsbeginn statt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit dem Monatsspruch im Mittelpunkt.

Plattdütsch in uns Kark

De Orgel un de Heizung in de Kark

Fröer geev dat keen Heizung in uns Kark. De Lüüd müssen in den Winter een Warmbuddel oder wat anners ton opwarmen mitbringen, wenn se no Kark gungen. Uns Kark heft de eerste Heizung 1904 kreegen. Dat weer schön för de Lüüd in de Kark. Se bruken in den Winter nix meer ton opwarmen mitbringen.

Uns Orgel weer tomools 162 Joor old. Un bit dorhen weer dat winterdags kold un een beten fucht in de Kark. Nu keem de Heizung un ok Warms un drögere Luft in de Kark. De Orgel weer dorop ober nich instellt. Un nüms heft tomools markt, dat de Heizung groote Probleme för unse schöne ole Gloger Orgel brocht heft. Hüüt weet wi von disse Sooken.

Man uns Orgel heft in all de Johren grooten Schoden nohmen un mutt vör veel Geld wedder opbetert warnn. De Heizung is tommols good ween för de Lüüd in de Kark. Ober dat weer slecht för uns ole

Orgel. Un hüüt is dat noch jüst so.

Mi dücht wi schullen nu man bigohn un unse schöne Gloger Orgel wedder opbetern loten. Dat sünd wi uns Orgel, un ok de Lüüd, de ehr boot hebt, schullig. Wi hebbt ok de goode Warms.

Wenn ji dat ok dücht, könnt ji dorbi mithölpn. De Orgelvereen will mithölpn unse schöne ole Orgel wedder opbetern to loten. In den Vereen könnt ji bitreden. Wenn ji meer weten wöllt könnt ji an Telefon nofragen bi een von de Vörsitters von den Karkenvörstand oder bi Irmgard Kröncke Tel. 5722.

Wenn ji nich telefoneeren wöllt, könnt ji den Orgelvereen ok in dat „Internet“ finnen. Dor is een ganzen Barg von den Vereen to leesen. Wenn ji dat finnen wöllt, mööt ji söken ünner de Adress www.gloger-orgel-otterndorf.de.

Good dat dat hüt so wat gifft.

Albert- Wilhelm Oest
(ik bün ok in den Orgelvereen)

Chöre und Instrumentalkreise

Chor von St. Severi Otterndorf
Posaunenchor Otterndorf

Dienstag 19.30 – 21.15 Uhr
Montag 18.30 – 19.45 Uhr

Die Gruppen treffen sich unter Leitung von Kai Rudl im Gemeindehaus.

Konzerte

Samstag, 12. September 19.30 Uhr

St. Severi-Kirche Otterndorf

Abschlusskonzert „13. Otterndorfer Musik- und Orgelsommer“
Motettenkonzert mit „coro piccolo“, dem Kammerchor der St. Petri-Kirche
Cuxhaven
Leitung : Jürgen Sonnentheil
Orgel: Kai Rudl



Samstag, 7. November 19.30 Uhr

St. Severi-Kirche Otterndorf

Konzert des Deutschen Musikrates mit der Organistin Annette Fabriz
in Zusammenarbeit mit dem Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf

Sonntag, 6. Dezember, 17.00 Uhr

St. Severi-Kirche Otterndorf

„Singendes, klingendes Otterndorf“
Adventsmusik mit verschiedenen Musikgruppen

Wir laden herzlich zu allen Konzerten ein!

Konzert-Tipp vom Verein zum Erhalt der Gloger-Orgel Otterndorf e.V.

Am 7. November 2015 um 19.30 Uhr lädt der Verein in Zusammenarbeit mit der St-Severi-Kirchengemeinde Otterndorf wieder zu einem Konzert in die Kirche ein: Diesmal steht die Orgel als Instrument im Mittelpunkt. Sie wird gespielt von Annette Fabriz, geboren 1990 in Esslingen. Die junge Frau ist Studentin der Kirchenmusik und des Klaviers an der Hochschule für Musik in Freiburg, aber sie ist auch Organistin und Chorleiterin der evangelischen Kirchengemeinde Kirchzarten. Außerdem leitet sie den Freiburger Schönbergchor. Annette Fabriz ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ in der Kategorie Orgel und hat zahlreiche Auszeichnungen und Förderpreise gewonnen. Seit März 2012 ist die 25jährige Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und im Jahr 2013 wurde sie mit einem

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet und in die 58. Bundesauswahl Konzerte junger Künstler aufgenommen.

Den Konzertbesuchern in der Otterndorfer Kirche bietet Annette Fabriz ein barockes und romantisches Programm (Bach, Buxtehude u.a.).

Der Eintritt beträgt 15 Euro. Jugendliche, Studenten und Schwerbehinderte zahlen 10 Euro.

Jeder Euro, der über die Deckung der Kosten hinaus eingenommen wird, wird dem Zweck des Vereins, nämlich dem Erhalt unserer Gloger-Orgel von 1741, zugeführt.

Und noch ein Tipp für ein Weihnachtsgeschenk: Am 27.12.15 gibt es wieder „Sternstunden“!

Irmgard Kröncke

Konzerte im Kirchenkreis:

siehe auch <http://kirche-landhadeln.de/doku.php?id=kirchenmusik:konzerte>

Herzlicher Dank an die Sponsoren!

Der Druck dieses Gemeindebriefes wird durch die freundliche Unterstützung folgender Sponsoren gefördert:


Restaurant Medem-Stuben
Nordseeferienhöfe Hans-Heinrich Mushardt
Alfred Paulsen GmbH & Co. KG
Bäcker Schröder
Restaurant Toscana
Ronald Bartsch – Maler und Lackierermeister
Gärtnerei Blohm
RB Brüning Bauunternehmen



Altstadt-Buchhandlung - Dirk Hartwich
Druckerei Hottendorff
Claus Johannßen - Gartengestaltung
Fleischerei und Bistro - Rainer Kindler
Krooss gesunde Wohnkultur / Bestattungsinstitut Krooss
Reisebüro Lührs
Marcinkowski - Optik, Uhren und Schmuck
Medem-Apotheke
Hotel am MedemUfer

Foto: Krause

Besondere Gottesdienste in Sankt Severi



Samstag, 5. September
9 Uhr Einschulungsgottesdienst
Pastor Niehus, Father Anthony

Sonntag, 13. September
15.00 Uhr Gottesdienst zum
Sonntag der Diakonie
Pastor Niehus

Sonntag, 4. Oktober (Erntedankfest)
10.30 Uhr Familiengottesdienst
Pastor Niehus

Sonntag, 18. Oktober
10.30 Uhr Gottesdienst zum Männersonntag
(Männerkreis)

Freitag 30. Oktober
19.30 Uhr Hubertusmesse
Pastor Niehus

Samstag, 31. Oktober
19.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag
Pastor Feltrup

Sonntag, 15. November
10.30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag
Pastor Feltrup